

Umbau derselben vorgenommen, der jedoch 1553 wieder einer Reparatur bedurfte. Ein totaler Neubau der Nikolaischule, mit welchem man zugleich auch einen Neubau der anstoßenden geistlichen Gebäude verband, erfolgte im Jahre 1597, sowie 1679 eine Renovation derselben und theilweise Uebersetzung mit einem Geschoß. Bekanntlich ist die Nikolaischule im Jahre 1872 aus dieser ihrer vierthalbhundertjährigen Heimstätte nach einem im Johannisthale gelegenen Neubaue übersiedelt.

Wenn vor dem Jahre 1511 in der Nikolaiparochie eine Schule bestand, so war dies nach dem eben Geschilderten sicher nur eine Privatschule, die mit der späteren Nikolaischule nichts, als den Namen gemein hatte. Es erklärt sich auch hieraus, wie im Jahre 1490 Magister Heinrich Höfler als Rector der Nikolaischule bezeichnet werden kann. Alsdann soll 1504 Magister Gregorius Breittkopf Rector dieser Schule gewesen sein. Dagegen findet sich nach Gründung der Schule, daß mit derselben eine Bursa, eine Gemeinsamkeit, verbunden wurde, worin, wie in den Collegienhäusern der Universität, die Schüler unter Aufsicht der Lehrer Wohnung und Kost hatten. Der Rath mußte sich jedoch vorher hierzu die Erlaubniß von der philosophischen Fakultät erbitten, die sie unter Voraussetzung der Genehmigung der gesammten Universität ertheilte. Die Universität besprach diese Angelegenheit in all ihren vier Nationen und schließlich war das Unternehmen gesichert. Der erste Rector der jetzigen Nikolaischule war Magister Conrad Birkhammer oder Burhamer aus Nürnberg, ein Freund der Reformation, in dessen Wohnung wegen einer von seinem Gaste, Magister Sebastian Fröschel, gehaltenen lutherischen Predigt, Herzog Georg 1523 diesen verhaften ließ. Nach Birkhammer, unter welchem die Schule wenig vorwärts kam, wurde 1525 der hochverdiente Magister Johana Musler, gebürtig aus Dettingen zum Rector ernannt, welchem Amte er bis 1535 vorstand. Außer Musler unterrichteten damals an der Nikolaischule gleichzeitig zwei Magistri und fünf Baccalarei, dabei ein Schreiblehrer